



26. August 2003

Michael Sasse

P-6b

☎ +49 561 301-3301

📠 +49 561 301-1321

✉ presse@wingas.de

## **Weiteres Kapitel der Erfolgsgeschichte aufgeschlagen: WINGAS erschließt Märkte in Europa**

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Liberalisierung der europäischen Erdgasmärkte schreibt WINGAS auch das nächste Kapitel ihrer nun seit mehr als 10 Jahren andauernden Erfolgsgeschichte konsequent weiter: Das deutsch-russische Gemeinschaftsunternehmen dehnt seine Aktivitäten verstärkt über seinen ursprünglichen Heimatmarkt Deutschland hinaus auch auf andere europäische Märkte aus. Bereits im vergangenen Jahr hat WINGAS mit Gazexport, einer Tochter der russischen Gazprom, einen Rahmenvertrag zur Vermarktung von russischem Erdgas an den Handelsplätzen in Belgien und Großbritannien abgeschlossen. Darüber hinaus hat das Unternehmen bereits Lieferverträge mit Industriekunden in Belgien unterzeichnet und beliefert dort seit Anfang dieses Jahres erste bedeutende Kunden. Dr. Rainer Seele, Sprecher der WINGAS-Geschäftsführung, kündigte den verstärkten Eintritt seines Unternehmens auch in den englischen Markt an. „Es ist unser Wettbewerbsvorteil, dass wir es gelernt haben, im Wettbewerb zu agieren. Und wir haben die Erfahrung aus dem deutschen Markt auf europäische Nachbarmärkte übertragen können“, sagte Seele.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres hat WINGAS mit 81 Milliarden kWh bereits 22 % mehr abgesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (67 Milliarden kWh). Als Gründe dafür nannte Seele zum einen die Lieferaufnahme an neue Kunden in Deutschland und die europaweite Expansion des Unternehmens, zum anderen die niedrigen Temperaturen im vergangenen Winterhalbjahr. Bereits im vergangenen Jahr hatte WINGAS trotz eines stagnierenden deutschen Marktes ihre Position weiter ausgebaut und konnte den Erdgasabsatz 2002 um 9 % gegenüber dem Vorjahr auf 131,1 (2001: 120,7) Milliarden Kilowattstunden steigern.

Der größte Erdgasproduzent der Welt, die russische Gazprom, und die BASF-Tochter Wintershall haben sich vor nunmehr 13 Jahren zusammengetan, um gemeinsam Erdgas zu vermarkten. WIEH (Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH) und WIEE (Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG) sind weitere gemeinsame Gesellschaften. Das Erdgashandelsgeschäft hat sich in der Vergangenheit mit großem Erfolg entwickelt: Rund ein Viertel des gesamten Betriebsergebnisses der Wintershall (2002: 1,2 Milliarden Euro) stammt aus dem Erdgashandelsgeschäft und der Vermarktung von Speicher- und Transportkapazitäten.

Gazprom ist der wichtigste Lieferant der WINGAS. „Die langjährigen Bezüge von russischem Erdgas nach Deutschland sind gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Sicherheit und Zuverlässigkeit“, erläuterte Seele. Ergänzt werden diese Mengen im Wesentlichen durch Erdgasbezüge aus der Nordsee, wobei WINGAS auch die Beschaffungsmöglichkeiten auf den Spotmärkten nutzt. Zur Erweiterung dieser Aktivitäten hat WINGAS im März diesen Jahres einen 25 %igen Anteil an der HubCo-North West European Hub Service Company GmbH, der Betreiberin eines Erdgas-Handelsplatzes in der norddeutschen Region Bunde/Emden, erworben.

Die Partner Wintershall und Gazprom haben bis heute insgesamt 2,7 Milliarden Euro in den Aufbau des WINGAS-Erdgasleitungssystems investiert. Das Pipelinenetz hat nunmehr die 2000-Kilometer-Marke überschritten. Es verbindet die großen Gasreserven Sibiriens mit den wachsenden Absatzmärkten Westeuropas und ermöglicht WINGAS außerdem den Zugang zu den sich weiter entwickelnden europäischen Spotmärkten. Mit dem Erdgasspeicher Rehden, der ein Arbeitsgasvolumen von über vier Milliarden Kubikmetern besitzt, verfügt WINGAS über rund ein Fünftel der gesamten in Deutschland vorhandenen Speicherkapazität. Zur Optimierung ihres Systems plant WINGAS derzeit den Bau der rund 500 Kilometer langen Süddeutschen Erdgasleitung SEL im Süden von Lampertheim bis nach Burghausen an der deutsch-österreichischen Grenze. Dies ist gleichzeitig das derzeit größte Investitionsprojekt für WINGAS mit einer Summe von mehreren hundert Millionen Euro. „Leitungsbau und Durchleitung sind eigenständige, notwendige Instrumente bei der vollständigen Liberalisierung des Erdgasmarktes. Auch das effizienteste Durchleitungsmanagement kann den Leitungsbau nicht ersetzen“, betonte Seele. Dies gelte insbesondere in solchen Regionen in Europa, in denen mit besonders hohen Zuwachsraten beim Erdgasverbrauch zu rechnen ist. „Investitionen in die Anpassung der Transportkapazitäten an den steigenden Erdgasbedarf werden auch in Zukunft von entscheidender Bedeutung für die langfristige Sicherung der europaweiten Erdgasversorgung sein.“